

Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Zuleeg

Der rechtliche Zusammenhalt der Europäischen Union

• Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1. Kapitel: Grundlagen	15
§ 1: Die Notwendigkeit eines Zusammenhalts in der Europäischen Union	15
§ 2: Die Erscheinungsformen des Zusammenhalts eines Herrschaftsverbands	18
I. Die Homogenität des Volkes	18
II. Die Akzeptanz der nationalen Herrschaft durch die Völker der Mitgliedstaaten	18
III. Der politische Zusammenhalt	19
IV. Der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt	20
§ 3: Das Recht als einigendes Band	22
§ 4: Die Entwicklung einer supranationalen Hoheitsgewalt	23
I. Die Entscheidung für die Integration eines Funktionsbereichs	23
II. Der Zweck der Integration	24
III. Die Entpolitisierung der europäischen Integration	25
IV. Die Supranationalität	26
1. Die Geburt der Supranationalität	26
2. Die technokratische Lösung	28
3. Die Rückkehr der Politik	29
4. Von der Supranationalität zum Integrationsverband	31
5. Die Europäische Union	33
6. Die Bundesstaatlichkeit	36
§ 5: Die Verfassung der Europäischen Union	39
2. Kapitel: Die Unionstreue	42
§ 1: Die Ausformung der Unionstreue	42
I. Gestalt und Tragweite der Unionstreue	42
II. Funktion und Wirkung der Unionstreue	45
III. Die Unionstreue und Rechte und Pflichten der Einzelnen	46
§ 2: Pflichten der Mitgliedstaaten	47
I. Handlungspflichten	47
1. Allgemeine Grundlagen	47
2. Tätigkeitsfelder	47
a) Normative Ansätze	47
aa) Ergänzung des Vertragsrechts	47
bb) Ausführung der Verordnungen	48
cc) Die Umsetzung der Richtlinien	48
dd) Unverbindliche Maßnahmen	48
ee) Vertragsziele und Ermächtigungen	49
b) Pflichten der Verwaltung	49
c) Pflichten der mitgliedstaatlichen Gerichte	50
d) Auswärtige Gewalt	51
e) Finanzgewalt	51
3. Beseitigung von Hindernissen für das Gemeinschaftsrecht	52

a) Aufhebung entgegenstehender Vorschriften	52
b) Pflicht zur gemeinschaftskonformen Auslegung des mitgliedstaatlichen Rechts	52
c) Die einheitliche Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts	53
d) Mitwirkungspflichten der Mitgliedstaaten	54
4. Erleichterung bei der Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe	54
II. Unterlassungspflichten der Mitgliedstaaten	55
§ 3: Pflichten der Europäischen Gemeinschaft gegenüber den Mitgliedstaaten	56
§ 4: Gegenseitige Pflichten der Mitgliedstaaten	57
§ 5: Rechtsfortbildung	57
3. Kapitel: Die Aufteilung der Kompetenzen	58
§ 1: Die Bedeutung der Aufteilung der Kompetenzen	58
§ 2: Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	60
§ 3: Ungeschriebene Kompetenzen	61
I. Kompetenz kraft Sachzusammenhang	61
II. Kompetenz kraft Natur der Sache	63
§ 4: Zielgerichtete Kompetenzen	63
§ 5: Die Überwachung der Einhaltung der Kompetenzgrenzen	65
§ 6: Arten der Kompetenzen	66
I. Gesetzgebung	66
1. Reichweite der Kompetenzen	66
a) Ausschließliche Kompetenzen	66
b) Konkurrierende Kompetenzen	69
3. Parallele Kompetenzen	69
4. Ergänzende Kompetenzen	70
II. Verwaltungskompetenzen	70
III. Gerichtliche Kompetenzen	71
IV. Völkerrechtliche Kompetenzen	72
§ 7: Abstufung und Auswahl der Kompetenzen	73
§ 8: Das Subsidiaritätsprinzip	77
I. Die Funktion des Subsidiaritätsprinzips	77
II. Die Ausgestaltung des Subsidiaritätsprinzips	78
III. Die Verpflichtung auf das Subsidiaritätsprinzip	82
IV. Die Justiziabilität des Subsidiaritätsprinzips	83
V. Erforderlichkeit	84
§ 9: Die Gemeinschaftsaufsicht	85
§ 10: Die Kompetenz-Kompetenz	86
§ 11: Die Überschreitung der Kompetenzgrenzen	86
4. Kapitel: Die Verschränkung der Hoheitsgewalt	88
§ 1: Die Bedeutung der Verschränkung	88

§ 2: Die Ausführung des Europarechts	90
I. Verpflichtungsnormen	90
1. Die Richtlinie	90
a) Die Gestalt der Richtlinie	90
b) Das Verfahren	90
c) Die Regelungsdichte der Richtlinie	91
d) Die Umsetzung der Richtlinie	91
e) Die Drittwirkung der Richtlinie	92
f) Bewertung	93
2. Andere Rechtsakte	94
II. Ermächtigungen	94
1. Die Rechtsgrundlage der Ermächtigung	94
2. Geschriebene und ungeschriebene Ermächtigungen	95
3. Die Bestandskraft der mitgliedstaatlichen Vorschriften	95
§ 3: Die Anwendung des Europarechts	96
I. Die Anwendung des Europarechts durch die mitgliedstaatliche Verwaltung	96
1. Die Europäisierung des Verwaltungsrechts	96
2. Der unmittelbare Verwaltungsvollzug	98
3. Der mittelbare Verwaltungsvollzug	99
II. Die Anwendung des Europarechts durch die mitgliedstaatlichen Gerichte	100
1. Die mitgliedstaatlichen Gerichte als europäische Gerichte	100
2. Die Voraussetzungen der Anwendbarkeit des Unionsrechts	101
3. Die gemeinschaftskonforme Auslegung mitgliedstaatlichen Rechts	102
5. Kapitel: Kollisionsrecht	104
§ 1: Vorrang des Europarechts vor mitgliedstaatlichem Recht	104
I. Unmittelbarer Vorrang	104
1. Die Entwicklung des Vorrangs	104
2. Die Ausgestaltung des Vorrangs	106
II. Mittelbarer Vorrang	108
§ 2: Die Vermeidung der Kollision	109
I. Vermeidung durch gemeinschaftskonforme Auslegung und Rechtsfortbildung	109
II. Vermeidung durch Rezeption	110
III. Vermeidung durch Anpassung	115
IV. Vermeidung durch Zusammenwirken	115
V. Vermeidung durch Aufsicht und Sanktionen	116
§ 3: Strukturmerkmale mit dem Effekt der Verschärfung der Konfliktslage	119
I. Die Gestalt der Strukturmerkmale	119
II. Die Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts	119
III. Die Einheit des Gemeinschaftsrechts	122
IV. Subjektive Rechte	124
6. Kapitel: Verfassungsgrundsätze	125
§ 1: Der Grundsatz der Demokratie	125
I. Die Verankerung der Demokratie in der Europäischen Union	125
II. Die Herkunft der Demokratie in Europa	127

1. Die Ableitung von den Mitgliedstaaten	127
2. Die Ableitung von den Unionsbürgern	129
III. Demokratie und Verfassung	130
IV. Demokratieverständnis	131
1. Lebendige Demokratie	131
2. Föderative Demokratie	133
V. Zusammenhalt durch Demokratie	134
§ 2: Rechtsstaatlichkeit	135
I. Rechtsgemeinschaft und Rechtsstaatlichkeit	135
II. Rechte und Pflichten der Einzelnen	136
1. Rechte der Einzelnen	136
a) Die Bedeutung der Einzelnen in der europäischen Integration	136
b) Die Entstehung der Rechte Einzelner	138
c) Die Reichweite der Rechte Einzelner	139
d) Die Arten der Rechte Einzelner	140
aa) Die Grundfreiheiten	140
bb) Grundrechte	141
cc) Einfache Rechte	142
e) Durchsetzung der Rechte Einzelner	142
f) Der Vergleich mit dem deutschen Recht	144
g) Die Unionsbürgerschaft	145
h) Die Vielfalt der herausgehobenen Rechte	146
2. Pflichten der Einzelnen	147
II. Strukturmerkmale der europäischen Rechtsordnung	148
1. Wirksamkeit des Europarechts	148
2. Die Einheit der europäischen Rechtsordnung	149
3. Verhältnismäßigkeit	150
4. Rechtssicherheit	150
5. Vertrauensschutz	151
6. Das Recht auf eine gute Verwaltung	151
III. Rechtsschutz	152
IV. Gewaltenteilung	152
§ 3: Solidarität	153
I. Die Reichweite der Solidarität	153
II. Horizontale und vertikale Solidarität	153
III. Die Europäische Gemeinschaft als Sozialgemeinschaft	155
1. Soziale Züge im primären und sekundären Gemeinschaftsrecht	155
2. Soziale Rechte in Chartas	157
3. Sozialgemeinschaft und Unionsbürgerschaft	159
§ 4: Lebensgrundlagen	160
I. Markt- und Wettbewerbsgrundsatz	160
II. Die Währungsunion	162
III. Verbraucherschutz	163
IV. Umweltschutz	163
V. Gesundheitswesen	164

7.Kapitel: Perspektiven für die Zukunft	165
§ 1: Der Ruf nach einer europäischen Verfassung	165
§ 2: Der Inhalt der neuen Verfassung	166
I. Die Übersichtlichkeit der neuen Verfassung	166
II. Das Organstatut	167
III. Die Zuständigkeiten der Union	168
1. Die Zuweisungen von Zuständigkeiten	168
2. Die Ausübung der Zuständigkeiten	169
IV. Vermischtes	169
§ 3: Die Bewertung der neuen Verfassung	170
I. Eine leicht fassliche Verfassung?	170
II. Die Förderung der Demokratie	170
III. Die Effizienz der europäischen Politik	171
IV. Der Fortschritt der europäischen Integration	171
8. Kapitel: Stärken und Schwächen des rechtlichen Zusammenhalts	172
§ 1: Die Entwicklung der europäischen Integration	172
I. Der Beginn mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl	172
II. Die drei Gemeinschaften	172
III. Die Europäische Union	173
§ 2: Recht und Freiheit	174
Zusammenfassung	177
Summary	181
Sachregister	185